

Zaltesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 136.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 1905.

Zweite Ausgabe

Dienstag, 21. März 1905.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus.
Telephon 153; Redaktion Telephon 172. Eing. Nr. 2004/1905.
Eigentümer: Dr. Walter Gebhardt in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 8.
Telephon-Hot. Nr. 11494.
Verlag und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 21. März.

Der preussische Minister des Innern Freiherr von Hammerlein ist gestern nachmittag um 3 1/2 Uhr an Herz-Krampfadern gestorben.

Hans Freiherr v. Hammerstein-Logten, geb. am 27. April 1843 in Büna, aus dem jüngeren Zweig der Logtenen (sein Vater war bis 1858 hannoverscher und von 1858 bis 1872 mecklenburg-fränkischer Minister), wurde in Heidelberg, Bonn und Göttingen die Rechte und trat 1864 in den hannoverschen Staatsdienst ein. Im Jahre 1866 ging er zu dem preussischen Staatsdienst über und war während des Krieges 1870-71 beim Generalgouvernement in Nancy beschäftigt. Nach dem Kriege wurde er Kreisdirektor in Orlamünde, dann Kreis- und Polizeidirektor in Mühlhausen und 1883 Bezirkspräsident von Ostpreußen in Metz. Mit seinem Verstandnis machte er als solcher die Gegenstände zwischen den Einheimischen und Eingewanderten immer mehr zu beliebigen, so daß ihn die Vorkämpfer bei seiner Ernennung zum preussischen Staatsminister und Minister des Innern im Jahre 1901 mit Ungern freudigen. Neben seinem Hauptberuf und verantwortungsvollen Amte beschäftigte er sich mit Vorliebe mit landwirtschaftlichen und geschichtlichen Studien; er hat mehrere Abhandlungen im Archiv des preussischen Landwirtschaftsministeriums und in den Jahrbüchern der Gesellschaft für Ostpreussische Geschichte und Altertumskunde veröffentlicht. Er ist auch der Hauptverfasser der Jubiläumsschrift „Das Korpelien in Heidelberg während des 19. Jahrhunderts“.

* **Deutsch-Südwest-Afrika.** Gestern morgen 7 1/2 Uhr traf der Postdampfer „Ernst Boermann“ aus Deutsch-Südwest-Afrika in Hamburg Hafen ein. Am Bord befand sich ein Zehntausend Mann und vierhundert, sechs Offiziere, 15 Unteroffiziere und 52 Heiler. Der Dampfer führte ferner die Leiche des Leutnants Seebach mit, für den gefahrlos vor- und nachher eine militärische Beerdigung stattfand. Dies nahm einen einfachen, würdigen Verlauf. Im Schuppen am Pierdamm war ein kleiner Altar errichtet worden, vor welchem der Metallguss der Leiche Seebachs stand. Zahlreiche Offiziere des IX. Armeekorps, Vertreter des Senats und der Boermann-Linie nahmen an der Beerdigung teil. Militärkapellmeister Hierach-Altona hielt die Trauerrede, die Musikkapelle des Regiments „Hamburg“ spielte Choral; eine Kompanie desselben Regiments erlosch dem Toten die militärischen Ehren und gab den Trauerkult ab. Die Leiche wird nach Berlin übergeführt, wo die feierliche Beerdigung auf dem Friedhof der Gärten stattfinden wird.

* **Amliche Melioration.** Ein Telegramm aus Bismarck meldet: Unteroffizier Hans Schnabel, geboren am 6. Februar 1882 zu Scheriden, früher im Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1, ist am 14. März 1905 im Besatz bei Westhanien an Typhus gestorben.

* **Von der kaiserlichen Familie.** Der Kaiser unternahm am Sonntag nachmittag einen Spazierritt. Zum See beim Kaiserpaare war Gräfin Wolfenbutter-Lotzberg geladen. Am Sonntag morgen besuchten die Majestäten den Götterstein in der Garnisonkirche. Später empfing der Kaiser den Oberbürgermeister Sirjander, er gewährte Vorlage von Entwürfen neuer Unternehmungen der Stadt Berlin und darauf den Geh. Oberbaurat Jäne zur Vorlage von Plänen. Montag morgen hörte der Kaiser die Vorträge des Ober- des Zivilkabinetts und des Kultusministers.

Seine Majestät der Kaiser traf mittels Automobil von Berlin kommend gestern um 12 Uhr mittags in Bismarck ein und besichtigte im Exerzierhaus die zweite Kompanie des 1. Garde-Regiments u. a., unter dem Befehl des Kronprinzen sich. Zugleich waren die übrigen Kompanien des Regiments herangezogen, und es erfolgte ein zweimaliger Paradeanmarsch. Anwesend waren die direkten Vorgesetzten und viele fremdbürtliche Offiziere. Nach Beendigung der Vorleistung begab sich der Kaiser zu Fuß nach dem Kasino des Regiments zum Frühstück.

Nach beendigtem Frühstück begab sich Seine Majestät zu Fuß nach dem Exerzierhaus und nahm hier den Paradeanmarsch über die inzwischen eingetroffenen Regimenter Garde u. Corps und Leib-Garde-Fußaren ab. Seine Majestät fuhr dann mit einem Automobil nach dem Neuen Palais. Die Kaiserin war inzwischen dort eingetroffen. Dem Neuen Palais erfolgte die Abfahrt nach Berlin.

Für den 21. März ist im Programm anlässlich der Enthüllung des kaiserlichen Friedrich-Denkmal am Mittwoch ist das folgende Programm festgesetzt worden: Der Kaiser trifft am 22. März gegen 3 Uhr nachmittags mittels Sonderzuges in Bremen ein und wird sich nach einer kurzen Besichtigung durch den Senat sofort nach dem Festplatz begeben, wo um 3 Uhr die Feier durch die Feiern des präsidierenden Bürgermeisters Dr. Pauli eingeleitet wird. Nach erfolgter Enthüllung wird der Monarch mit feierlicher Begleitung das Denkmal besichtigen und den Vorbereitungen der Ehrenkommission entgegenkommen. Im Anschluß hieran begibt sich der Kaiser mittels Hofwagens nach dem Dome, nach dessen Beendigung er zum Rathaus fährt, um an dem vom

Senat veranstalteten Feste teilzunehmen. Bei der Fahrt des Kaisers durch die Straßen werden Militär-, Krieger- und sonstige Vereine, sowie die Schulen Spalier bilden. Auf Anordnung des Senats wird am Tage des Kaiserbesuches der Unterricht in sämtlichen Schulen der Stadt Bremen und des Landgebiets ausfallen. Die Abreise des Kaisers von Bremen nach Cuxhaven zum Antritt der Mittelmeeresfahrt wird kurz nach 6 Uhr abends erfolgen.

Der Kaiser wird, wie nunmehr feststeht, der im Laufe dieses Sommers stattfindenden feierlichen Einweihung der Kaiser-Walden teilnehmen. Dieser Tage werden im Auftrage des Oberhofmarschallamtes einige Hofbeamte in Lauban und Maffisau, um die nötigen Vorbereitungen für den Kaiserbesuch zu treffen.

Die Kaiserin ließ sich, wie alljährlich, Montag im königlichen Schloß einige Mitglieder der Berliner Feuerwehrvorstellungen, welche die Ausübung des Dienstes sich besonders ausgezeichnet bzw. Verletzungen erlitten haben.

Zur Vermählung des Kronprinzen werden nach Berlin kommen: Königin Wilhelmina und ihr Gemahl Prinz Heinrich, Prinz und Prinzessin Albert von Belgien, ferner Prinz und Prinzessin Christian von Dänemark, Prinzessin Christianin ist die ältere Schwester der Herzogin Cecilie zu Mecklenburg, der Braut des Kronprinzen.

Prinz Eitel Friedrich schreitet auf dem Wege zur Genesung fort und unternimmt täglich Ausfahrten.

Die Großherzogin-Mutter Anastasia. Entgegen der Behauptung Berliner Blätter, daß die Großherzogin-Mutter Anastasia von Mecklenburg-Schwerin der Todestag des Kronprinzen und der Herzogin Cecilie nicht beizubehalten werde, wird aus Schwerin gemeldet, daß die Großherzogin-Mutter sich mit der Herzogin Cecilie am 3. Juni nach Berlin begeben wird.

* **Personalnachrichten.** Der Kronprinz hat den General der Infanterie von Verder auf seinen Antrag von der Führung der Geschäfte als Vorsitzender des Verwaltungsausschusses der Kaiser-Walden-Stiftung für deutsche Inseln entlassen und hat den General der Infanterie z. D. von Seede zum Vorsitzenden dieses Ausschusses ernannt.

* **Deutschland und Marokko.** Der „Times“ wird aus Tanger vom 19. er telegraphiert: Der Mißerfolg der französischen Mission nach Fes wird täglich offenkundig, während die Annäherung zwischen dem Maghrib, der marokkanischen Regierung, und Deutschland täglich deutlicher hervortritt. Beobachtungen- oder unbeobachteterweise hat der französische Gesandte dem Sultan zu verstehen gegeben, er vertrete nicht nur Frankreich, sondern in praxi ganz Europa. Der Sultan ersuchte sofort den deutschen Vertreter um Aufklärung. Die Sache kam vor die deutsche Reichsregierung und diese erwiderte, Deutschland sei nicht nur nicht beteiligt an irgend welchen Abkommen betr. Marokko, sondern habe offiziell auch nicht Kenntnis von dem Vorhandensein solcher Verhandlungen, auch betrachte man als selbstverständlich, daß die Integrität Marokkos gewahrt bleibe. Hierbei ist Deutschland sicher in seinem Recht, und der Erfolg ist, daß der deutsche Einfluss heute in Marokko der vorherrschende ist. Kaiser Wilhelms bestehender Besuch erregt in den Kreisen der Eingeborenen große Verwirrung. Der Kaiser wird nicht nur mit offiziellen Ehrenbegleitungen empfangen werden, sondern auch mit Freude von der Bevölkerung Marokkos.

Anknüpfend an die Meldung über den Besuch des deutschen Kaisers in Tanger sagt die „Nordd. Allg. Ztg.“: Wir können bei dieser Gelegenheit daran erinnern, daß der Kaiser bereits vor Jahresfrist in Vigo während seiner Zusammenkunft mit dem König von Spanien rückfahrend erklärt hat, daß Deutschland in Marokko keine territorialen Vorteile irgendwelcher Art erstrebt, sondern dort nur für die Fortbauer der wirtschaftlichen Gleichberechtigung einzutreten habe. Bis heute haben wir keinen Anlaß, zu vermuten, daß der Sultan von Marokko Verpflichtungen eingegangen beabsichtigt, die seine Unabhängigkeit beschränken und ihn künftighin behindern würden, allen handelsbetreibenden Völkern auf diesem Gebiete die gleiche Behandlung zuteil werden zu lassen. Uebrigens bringt die Lage Marokkos es mit sich, daß bei dieser Frage die Interessen des Weltverkehrs in Betracht zu ziehen sind.

Nach Tanger begibt sich der Kaiser direkt von Gibraltar. Der Aufenthalt in dem dortigen Hafen ist nach dem bisherigen Programm auf vier Stunden bemessen. Von hier geht die Fahrt nach Gibraltar weiter, wo einen Tag Aufenthalt genommen wird. Von Gibraltar ins Neapel wird die Fahrt noch einmal in Port Mahon auf Menorca unterbrochen. Von dort fährt der Kaiser direkt durch die Straße von San Doniz nach Neapel.

* **Zur Gründung des internationalen landwirtschaftlichen Instituts.** Am Sonntag fand in Wien eine Versammlung von Interessenten aus landwirtschaftlichen Kreisen aus Deutschland, Österreich-Ungarn und Spanien statt, um sich über die projektierte Gründung eines internationalen landwirtschaftlichen Instituts zu informieren. Die Besprechung wurde durch den Vortrag des in Wien gerade anwesenden Ansehers dieser Idee, David Rubin aus Kalifornien, eingeleitet. Auch Vertreter des vor-

bereitenden Komitees in Rom waren erschienen. In der Versammlung wurde die Initiative des Königs von Italien als für die Landwirtschaft besonders anerkannt und der Grundgedanke aufgestellt, daß die zum nationalen Interesse nicht in dem Bereich der internationalen Verhandlungen einbezogen werden sollen, so daß die Aufgabe des Instituts lediglich auf die Behandlung der gemeinsamen Interessen aller Landwirtschaften zu richten wäre. In die zu bildende Körperlichkeit sollen Vertreter der wichtigsten landwirtschaftlichen Organisationen der einzelnen Staaten gewählt werden.

* **Die Vereinigung von Handelskammern des niederrheinischen Industriegebietes** hat in einer gestern stattgefundenen Versammlung beschlossen, den Antrag zu stellen, die Vergleichen betreffend Regelung der Arbeitgeberverhältnisse abzulehnen. In der betreffenden Resolution wird betont, daß die Vereinigung in den Bestimmungen der Novelle eine schwere Gefährdung des gesamten deutschen Wirtschaftslebens, und zwar nicht nur der Industrie, sondern auch der gesamten Arbeiterschaft, auch im Handwerk und in der Landwirtschaft erblicke; denn es würde die Erhöhung der Löhne durch die Arbeitgeber und eine Erhöhung der Steuern durch die Arbeiter mit sich bringen, welche die Annahme des Gesetzes zu einer wesentlichen Stärkung der Sozialdemokratie führen.

* **Der preussische Haus- und Grundbesitzerkongress**, der am Sonntag in Berlin abgehalten werden ist, hat eine Resolution über das Wohnungsgesetz gefaßt, die in den staatlichen Finanzen schiefen will. Der nächste Verhandlungstag soll im Jahre 1906 wieder in Berlin stattfinden.

* **Veränderung gegen Arbeitslosigkeit.** Bekanntlich wird im kaiserlichen statistischen Amt eine Denkschrift über die bisher getroffenen Einrichtungen zur Verhinderung gegen Arbeitslosigkeit und über die damit erzielten Ergebnisse angefertigt. Diese Arbeit wird auch eine umfassende Darstellung des gegenwärtigen Standes der organisierten Arbeitsvermittlung im Deutschen Reich sein. Die Arbeit wird dem Reichstage voranschicklich in der nächsten Sitzung vorgelegt werden.

* **Die Kanal-Kommission des Herrenhauses** stellte Montag vormittag den vom Admiral a. D. von Hollmann verfaßten schriftlichen Bericht über die Kanalvorlage fest. Die Kommission beantragt Annahme des Entwurfs in der Fassung des Abgeordnetenhauses.

* **Die Finanz-Kommission des Herrenhauses** ist Montag 10 Uhr versammelt unter dem Vorsitz des D. Grafen Helldorff zusammengetreten und hat die Beratung des Staatsbudgets für 1905 begonnen. In Aussicht genommen sind drei Einnahmen. Das Generalreferat hat Graf Stolberg-Bredenitz übernommen. Die Beratung begann mit der Generaldiskussion über den Etat. In der folgenden Spezialdiskussion wurde der Eisenbahn- und Banketat beraten (Referenten Oberbürgermeister Schmieding, Oberbürgermeister Bader).

Deutscher Reichstag.

59. Sitzung vom 20. März, 1 Uhr.

Am Bundespräsidenten v. Eichen, Reich v. Steingel.

Nach der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Gesetzes über die Reichsbank. Nach diesem Gesetz soll die Einzahlung des deutschen Pfennigs vom 1. April 1905 ab am 1. April 1906 ab dem 1. April 1907 ab dem 1. April 1908 ab dem 1. April 1909 ab dem 1. April 1910 ab dem 1. April 1911 ab dem 1. April 1912 ab dem 1. April 1913 ab dem 1. April 1914 ab dem 1. April 1915 ab dem 1. April 1916 ab dem 1. April 1917 ab dem 1. April 1918 ab dem 1. April 1919 ab dem 1. April 1920 ab dem 1. April 1921 ab dem 1. April 1922 ab dem 1. April 1923 ab dem 1. April 1924 ab dem 1. April 1925 ab dem 1. April 1926 ab dem 1. April 1927 ab dem 1. April 1928 ab dem 1. April 1929 ab dem 1. April 1930 ab dem 1. April 1931 ab dem 1. April 1932 ab dem 1. April 1933 ab dem 1. April 1934 ab dem 1. April 1935 ab dem 1. April 1936 ab dem 1. April 1937 ab dem 1. April 1938 ab dem 1. April 1939 ab dem 1. April 1940 ab dem 1. April 1941 ab dem 1. April 1942 ab dem 1. April 1943 ab dem 1. April 1944 ab dem 1. April 1945 ab dem 1. April 1946 ab dem 1. April 1947 ab dem 1. April 1948 ab dem 1. April 1949 ab dem 1. April 1950 ab dem 1. April 1951 ab dem 1. April 1952 ab dem 1. April 1953 ab dem 1. April 1954 ab dem 1. April 1955 ab dem 1. April 1956 ab dem 1. April 1957 ab dem 1. April 1958 ab dem 1. April 1959 ab dem 1. April 1960 ab dem 1. April 1961 ab dem 1. April 1962 ab dem 1. April 1963 ab dem 1. April 1964 ab dem 1. April 1965 ab dem 1. April 1966 ab dem 1. April 1967 ab dem 1. April 1968 ab dem 1. April 1969 ab dem 1. April 1970 ab dem 1. April 1971 ab dem 1. April 1972 ab dem 1. April 1973 ab dem 1. April 1974 ab dem 1. April 1975 ab dem 1. April 1976 ab dem 1. April 1977 ab dem 1. April 1978 ab dem 1. April 1979 ab dem 1. April 1980 ab dem 1. April 1981 ab dem 1. April 1982 ab dem 1. April 1983 ab dem 1. April 1984 ab dem 1. April 1985 ab dem 1. April 1986 ab dem 1. April 1987 ab dem 1. April 1988 ab dem 1. April 1989 ab dem 1. April 1990 ab dem 1. April 1991 ab dem 1. April 1992 ab dem 1. April 1993 ab dem 1. April 1994 ab dem 1. April 1995 ab dem 1. April 1996 ab dem 1. April 1997 ab dem 1. April 1998 ab dem 1. April 1999 ab dem 1. April 2000 ab dem 1. April 2001 ab dem 1. April 2002 ab dem 1. April 2003 ab dem 1. April 2004 ab dem 1. April 2005 ab dem 1. April 2006 ab dem 1. April 2007 ab dem 1. April 2008 ab dem 1. April 2009 ab dem 1. April 2010 ab dem 1. April 2011 ab dem 1. April 2012 ab dem 1. April 2013 ab dem 1. April 2014 ab dem 1. April 2015 ab dem 1. April 2016 ab dem 1. April 2017 ab dem 1. April 2018 ab dem 1. April 2019 ab dem 1. April 2020 ab dem 1. April 2021 ab dem 1. April 2022 ab dem 1. April 2023 ab dem 1. April 2024 ab dem 1. April 2025 ab dem 1. April 2026 ab dem 1. April 2027 ab dem 1. April 2028 ab dem 1. April 2029 ab dem 1. April 2030 ab dem 1. April 2031 ab dem 1. April 2032 ab dem 1. April 2033 ab dem 1. April 2034 ab dem 1. April 2035 ab dem 1. April 2036 ab dem 1. April 2037 ab dem 1. April 2038 ab dem 1. April 2039 ab dem 1. April 2040 ab dem 1. April 2041 ab dem 1. April 2042 ab dem 1. April 2043 ab dem 1. April 2044 ab dem 1. April 2045 ab dem 1. April 2046 ab dem 1. April 2047 ab dem 1. April 2048 ab dem 1. April 2049 ab dem 1. April 2050 ab dem 1. April 2051 ab dem 1. April 2052 ab dem 1. April 2053 ab dem 1. April 2054 ab dem 1. April 2055 ab dem 1. April 2056 ab dem 1. April 2057 ab dem 1. April 2058 ab dem 1. April 2059 ab dem 1. April 2060 ab dem 1. April 2061 ab dem 1. April 2062 ab dem 1. April 2063 ab dem 1. April 2064 ab dem 1. April 2065 ab dem 1. April 2066 ab dem 1. April 2067 ab dem 1. April 2068 ab dem 1. April 2069 ab dem 1. April 2070 ab dem 1. April 2071 ab dem 1. April 2072 ab dem 1. April 2073 ab dem 1. April 2074 ab dem 1. April 2075 ab dem 1. April 2076 ab dem 1. April 2077 ab dem 1. April 2078 ab dem 1. April 2079 ab dem 1. April 2080 ab dem 1. April 2081 ab dem 1. April 2082 ab dem 1. April 2083 ab dem 1. April 2084 ab dem 1. April 2085 ab dem 1. April 2086 ab dem 1. April 2087 ab dem 1. April 2088 ab dem 1. April 2089 ab dem 1. April 2090 ab dem 1. April 2091 ab dem 1. April 2092 ab dem 1. April 2093 ab dem 1. April 2094 ab dem 1. April 2095 ab dem 1. April 2096 ab dem 1. April 2097 ab dem 1. April 2098 ab dem 1. April 2099 ab dem 1. April 2100 ab dem 1. April 2101 ab dem 1. April 2102 ab dem 1. April 2103 ab dem 1. April 2104 ab dem 1. April 2105 ab dem 1. April 2106 ab dem 1. April 2107 ab dem 1. April 2108 ab dem 1. April 2109 ab dem 1. April 2110 ab dem 1. April 2111 ab dem 1. April 2112 ab dem 1. April 2113 ab dem 1. April 2114 ab dem 1. April 2115 ab dem 1. April 2116 ab dem 1. April 2117 ab dem 1. April 2118 ab dem 1. April 2119 ab dem 1. April 2120 ab dem 1. April 2121 ab dem 1. April 2122 ab dem 1. April 2123 ab dem 1. April 2124 ab dem 1. April 2125 ab dem 1. April 2126 ab dem 1. April 2127 ab dem 1. April 2128 ab dem 1. April 2129 ab dem 1. April 2130 ab dem 1. April 2131 ab dem 1. April 2132 ab dem 1. April 2133 ab dem 1. April 2134 ab dem 1. April 2135 ab dem 1. April 2136 ab dem 1. April 2137 ab dem 1. April 2138 ab dem 1. April 2139 ab dem 1. April 2140 ab dem 1. April 2141 ab dem 1. April 2142 ab dem 1. April 2143 ab dem 1. April 2144 ab dem 1. April 2145 ab dem 1. April 2146 ab dem 1. April 2147 ab dem 1. April 2148 ab dem 1. April 2149 ab dem 1. April 2150 ab dem 1. April 2151 ab dem 1. April 2152 ab dem 1. April 2153 ab dem 1. April 2154 ab dem 1. April 2155 ab dem 1. April 2156 ab dem 1. April 2157 ab dem 1. April 2158 ab dem 1. April 2159 ab dem 1. April 2160 ab dem 1. April 2161 ab dem 1. April 2162 ab dem 1. April 2163 ab dem 1. April 2164 ab dem 1. April 2165 ab dem 1. April 2166 ab dem 1. April 2167 ab dem 1. April 2168 ab dem 1. April 2169 ab dem 1. April 2170 ab dem 1. April 2171 ab dem 1. April 2172 ab dem 1. April 2173 ab dem 1. April 2174 ab dem 1. April 2175 ab dem 1. April 2176 ab dem 1. April 2177 ab dem 1. April 2178 ab dem 1. April 2179 ab dem 1. April 2180 ab dem 1. April 2181 ab dem 1. April 2182 ab dem 1. April 2183 ab dem 1. April 2184 ab dem 1. April 2185 ab dem 1. April 2186 ab dem 1. April 2187 ab dem 1. April 2188 ab dem 1. April 2189 ab dem 1. April 2190 ab dem 1. April 2191 ab dem 1. April 2192 ab dem 1. April 2193 ab dem 1. April 2194 ab dem 1. April 2195 ab dem 1. April 2196 ab dem 1. April 2197 ab dem 1. April 2198 ab dem 1. April 2199 ab dem 1. April 2200 ab dem 1. April 2201 ab dem 1. April 2202 ab dem 1. April 2203 ab dem 1. April 2204 ab dem 1. April 2205 ab dem 1. April 2206 ab dem 1. April 2207 ab dem 1. April 2208 ab dem 1. April 2209 ab dem 1. April 2210 ab dem 1. April 2211 ab dem 1. April 2212 ab dem 1. April 2213 ab dem 1. April 2214 ab dem 1. April 2215 ab dem 1. April 2216 ab dem 1. April 2217 ab dem 1. April 2218 ab dem 1. April 2219 ab dem 1. April 2220 ab dem 1. April 2221 ab dem 1. April 2222 ab dem 1. April 2223 ab dem 1. April 2224 ab dem 1. April 2225 ab dem 1. April 2226 ab dem 1. April 2227 ab dem 1. April 2228 ab dem 1. April 2229 ab dem 1. April 2230 ab dem 1. April 2231 ab dem 1. April 2232 ab dem 1. April 2233 ab dem 1. April 2234 ab dem 1. April 2235 ab dem 1. April 2236 ab dem 1. April 2237 ab dem 1. April 2238 ab dem 1. April 2239 ab dem 1. April 2240 ab dem 1. April 2241 ab dem 1. April 2242 ab dem 1. April 2243 ab dem 1. April 2244 ab dem 1. April 2245 ab dem 1. April 2246 ab dem 1. April 2247 ab dem 1. April 2248 ab dem 1. April 2249 ab dem 1. April 2250 ab dem 1. April 2251 ab dem 1. April 2252 ab dem 1. April 2253 ab dem 1. April 2254 ab dem 1. April 2255 ab dem 1. April 2256 ab dem 1. April 2257 ab dem 1. April 2258 ab dem 1. April 2259 ab dem 1. April 2260 ab dem 1. April 2261 ab dem 1. April 2262 ab dem 1. April 2263 ab dem 1. April 2264 ab dem 1. April 2265 ab dem 1. April 2266 ab dem 1. April 2267 ab dem 1. April 2268 ab dem 1. April 2269 ab dem 1. April 2270 ab dem 1. April 2271 ab dem 1. April 2272 ab dem 1. April 2273 ab dem 1. April 2274 ab dem 1. April 2275 ab dem 1. April 2276 ab dem 1. April 2277 ab dem 1. April 2278 ab dem 1. April 2279 ab dem 1. April 2280 ab dem 1. April 2281 ab dem 1. April 2282 ab dem 1. April 2283 ab dem 1. April 2284 ab dem 1. April 2285 ab dem 1. April 2286 ab dem 1. April 2287 ab dem 1. April 2288 ab dem 1. April 2289 ab dem 1. April 2290 ab dem 1. April 2291 ab dem 1. April 2292 ab dem 1. April 2293 ab dem 1. April 2294 ab dem 1. April 2295 ab dem 1. April 2296 ab dem 1. April 2297 ab dem 1. April 2298 ab dem 1. April 2299 ab dem 1. April 2300 ab dem 1. April 2301 ab dem 1. April 2302 ab dem 1. April 2303 ab dem 1. April 2304 ab dem 1. April 2305 ab dem 1. April 2306 ab dem 1. April 2307 ab dem 1. April 2308 ab dem 1. April 2309 ab dem 1. April 2310 ab dem 1. April 2311 ab dem 1. April 2312 ab dem 1. April 2313 ab dem 1. April 2314 ab dem 1. April 2315 ab dem 1. April 2316 ab dem 1. April 2317 ab dem 1. April 2318 ab dem 1. April 2319 ab dem 1. April 2320 ab dem 1. April 2321 ab dem 1. April 2322 ab dem 1. April 2323 ab dem 1. April 2324 ab dem 1. April 2325 ab dem 1. April 2326 ab dem 1. April 2327 ab dem 1. April 2328 ab dem 1. April 2329 ab dem 1. April 2330 ab dem 1. April 2331 ab dem 1. April 2332 ab dem 1. April 2333 ab dem 1. April 2334 ab dem 1. April 2335 ab dem 1. April 2336 ab dem 1. April 2337 ab dem 1. April 2338 ab dem 1. April 2339 ab dem 1. April 2340 ab dem 1. April 2341 ab dem 1. April 2342 ab dem 1. April 2343 ab dem 1. April 2344 ab dem 1. April 2345 ab dem 1. April 2346 ab dem 1. April 2347 ab dem 1. April 2348 ab dem 1. April 2349 ab dem 1. April 2350 ab dem 1. April 2351 ab dem 1. April 2352 ab dem 1. April 2353 ab dem 1. April 2354 ab dem 1. April 2355 ab dem 1. April 2356 ab dem 1. April 2357 ab dem 1. April 2358 ab dem 1. April 2359 ab dem 1. April 2360 ab dem 1. April 2361 ab dem 1. April 2362 ab dem 1. April 2363 ab dem 1. April 2364 ab dem 1. April 2365 ab dem 1. April 2366 ab dem 1. April 2367 ab dem 1. April 2368 ab dem 1. April 2369 ab dem 1. April 2370 ab dem 1. April 2371 ab dem 1. April 2372 ab dem 1. April 2373 ab dem 1. April 2374 ab dem 1. April 2375 ab dem 1. April 2376 ab dem 1. April 2377 ab dem 1. April 2378 ab dem 1. April 2379 ab dem 1. April 2380 ab dem 1. April 2381 ab dem 1. April 2382 ab dem 1. April 2383 ab dem 1. April 2384 ab dem 1. April 2385 ab dem 1. April 2386 ab dem 1. April 2387 ab dem 1. April 2388 ab dem 1. April 2389 ab dem 1. April 2390 ab dem 1. April 2391 ab dem 1. April 2392 ab dem 1. April 2393 ab dem 1. April 2394 ab dem 1. April 2395 ab dem 1. April 2396 ab dem 1. April 2397 ab dem 1. April 2398 ab dem 1. April 2399 ab dem 1. April 2400 ab dem 1. April 2401 ab dem 1. April 2402 ab dem 1. April 2403 ab dem 1. April 2404 ab dem 1. April 2405 ab dem 1. April 2406 ab dem 1. April 2407 ab dem 1. April 2408 ab dem 1. April 2409 ab dem 1. April 2410 ab dem 1. April 2411 ab dem 1. April 2412 ab dem 1. April 2413 ab dem 1. April 2414 ab dem 1. April 2415 ab dem 1. April 2416 ab dem 1. April 2417 ab dem 1. April 2418 ab dem 1. April 2419 ab dem 1. April 2420 ab dem 1. April 2421 ab dem 1. April 2422 ab dem 1. April 2423 ab dem 1. April 2424 ab dem 1. April 2425 ab dem 1. April 2426 ab dem 1. April 2427 ab dem 1. April 2428 ab dem 1. April 2429 ab dem 1. April 2430 ab dem 1. April 2431 ab dem 1. April 2432 ab dem 1. April 2433 ab dem 1. April 2434 ab dem 1. April 2435 ab dem 1. April 2436 ab dem 1. April 2437 ab dem 1. April 2438 ab dem 1. April 2439 ab dem 1. April 2440 ab dem 1. April 2441 ab dem 1. April 2442 ab dem 1. April 2443 ab dem 1. April 2444 ab dem 1. April 2445 ab dem 1. April 2446 ab dem 1. April 2447 ab dem 1. April 2448 ab dem 1. April 2449 ab dem 1. April 2450 ab dem 1. April 2451 ab dem 1. April 2452 ab dem 1. April 2453 ab dem 1. April 2454 ab dem 1. April 2455 ab dem 1. April 2456 ab dem 1. April 2457 ab dem 1. April 2458 ab dem 1. April 2459 ab dem 1. April 2460 ab dem 1. April 2461 ab dem 1. April 2462 ab dem 1. April 2463 ab dem 1. April 2464 ab dem 1. April 2465 ab dem 1. April 2466 ab dem 1. April 2467 ab dem 1. April 2468 ab dem 1. April 2469 ab dem 1. April 2470 ab dem 1. April 2471 ab dem 1. April 2472 ab dem 1. April 2473 ab dem 1. April 2474 ab dem 1. April 2475 ab dem 1. April 2476 ab dem 1. April 2477 ab dem 1. April 2478 ab dem 1. April 2479 ab dem 1. April 2480 ab dem 1. April 2481 ab dem 1. April 2482 ab dem 1. April 2483 ab dem 1. April 2484 ab dem 1. April 2485 ab dem 1. April 2486 ab dem 1. April 2487 ab dem 1. April 2488 ab dem 1. April 2489 ab dem 1. April 2490 ab dem 1. April 2491 ab dem 1. April 2492 ab dem 1. April 2493 ab dem 1. April 2494 ab dem 1. April 2495 ab dem 1. April 2496 ab dem 1. April 2497 ab dem 1. April 2498 ab dem 1. April 2499 ab dem 1. April 2500 ab dem 1. April 2501 ab dem 1. April 2502 ab dem 1. April 2503 ab dem 1. April 2504 ab dem 1. April 2505 ab dem 1. April 2506 ab dem 1. April 2507 ab dem 1. April 2508 ab dem 1. April 2509 ab dem 1. April 2510 ab dem 1. April 2511 ab dem 1. April 2512 ab dem 1. April 2513 ab dem 1. April 2514 ab dem 1. April 2515 ab dem 1. April 2516 ab dem 1. April 2517 ab dem 1. April 2518 ab dem 1. April 2519 ab dem 1. April 2520 ab dem 1. April 2521 ab dem 1. April 2522 ab dem 1. April 2523 ab dem 1. April 2524 ab dem 1. April 2525 ab dem 1. April 2526 ab dem 1. April 2527 ab dem 1. April 2528 ab dem 1. April 2529 ab dem 1. April 2530 ab dem 1. April 2531 ab dem 1. April 2532 ab dem 1. April 2533 ab dem 1. April 2534 ab dem 1. April 2535 ab dem 1. April 2536 ab dem 1. April 2537 ab dem 1. April 2538 ab dem 1. April 2539 ab dem 1. April 2540 ab dem 1. April 2541 ab dem 1. April 2542 ab dem 1. April 2543 ab dem 1. April 2544 ab dem 1. April 2545 ab dem 1. April 2546 ab dem 1. April 2547 ab dem 1. April 2548 ab dem 1. April 2549 ab dem 1. April 2550 ab dem 1. April 2551 ab dem 1. April 2552 ab dem 1. April 2553 ab dem 1. April 2554 ab dem 1. April 2555 ab dem 1. April 2556 ab dem 1. April 2557 ab dem 1. April 2558 ab dem 1. April 2559 ab dem 1. April 2560 ab dem 1. April 2561 ab dem 1. April 2562 ab dem 1. April 2563 ab dem 1. April 2564 ab dem 1. April 2565 ab dem 1. April 2566 ab dem 1. April 2567 ab dem 1. April 2568 ab dem 1. April 2569 ab dem 1. April 2570 ab dem 1. April 2571 ab dem 1. April 2572 ab dem 1. April 2573 ab dem 1. April 2574 ab dem 1. April 2575 ab dem 1. April 2576 ab dem 1. April 2577 ab dem 1. April 2578 ab dem 1. April 2579 ab dem 1. April 2580 ab dem 1. April 2581 ab dem 1. April 2582 ab dem 1. April 2583 ab dem 1. April 2584 ab dem 1. April 2585 ab dem 1. April 2586 ab dem 1. April 2587 ab dem 1. April 2588 ab dem 1. April 2589 ab dem 1. April 2590 ab dem 1. April 2591 ab dem 1. April 2592 ab dem 1. April 2593 ab dem 1. April 2594 ab dem 1. April 2595 ab dem 1. April 2596 ab dem 1. April 2597 ab dem 1. April 2598 ab dem 1. April 2599 ab dem 1. April 2600 ab dem 1. April 2601 ab dem 1. April 2602 ab dem 1. April 2603 ab dem 1. April 2604 ab dem 1. April 2605 ab dem 1. April 2606 ab dem 1. April 2607 ab dem 1. April 2608 ab dem 1. April 2609 ab dem 1. April 2610 ab dem 1. April 2611 ab dem 1. April 2612 ab dem 1. April 2613 ab dem 1. April 2614 ab dem 1. April 2615 ab dem 1. April 2616 ab dem 1. April 2617 ab dem 1. April 2618 ab dem 1. April 2619 ab dem 1. April 2620 ab dem 1. April 2621 ab dem 1. April 2622 ab dem 1. April 2623 ab dem 1. April 2624 ab dem 1. April 2625 ab dem 1. April 2626 ab dem 1. April 2627 ab dem

Der Krieg in Ostasien.

Die Erklärung des Grafen Milow im Reichstage über die deutsche Neutralität und seine für Japan schmeichelhafte Sprache haben, wie „Standard“ meldet, in Tokio einen ausgezeichneten Eindruck gemacht. („B. N. A.“)

Der Berichterstatter der Ous-Armee telegraphierte unter dem 13. d. Mts.: Die Russen, die sich durch gebrägliches Gedenke aus dem Gebiete von Hingting zurückgezogen haben, sind in esbar ensu w e r e k e g e. Sie haben keine Vorräte und schlafen halber Pferde. Sie sind von den Japanern völlig eingeschlossen. Es ist beschlossen worden, 300 Tonnen Vorräte, die in Siminting weggenommen sind, offiziell zu konfiszieren.

„Daily Telegraph“ meldet aus Yokohama: Während eines Sturmes verloren die Japaner an der Küste von Indochina einen Torpedobootszerstörer.

Marschall Oyama berichtet amtlich, daß eine japanische Abteilung am Sonntag 4 Uhr nachm. Kailuan, 20 Meilen nördlich von Zieling, besetzt hat. Der Feind verfuhr später einen Gegenangriff, wurde aber zurückgeschlagen. Der Feind brante die Brücken auf der Hauptstraße südlich von Kailuan nieder und gestörte auch einen Teil der Eisenbahnbrücke. In der Nähe von Nandan wurde eine große Anzahl vergräbter russischer Geschütze gefunden.

Totio, 20. März, 30 000 Personen wählten gestern den Eigegischen Rat, darunter jährliche Mitglieder des Kabinetts und des Parlamentes, sowie jährliche Offiziere. Der Bürgermeister verlas ein Glückwunschsgramm, welches die Gemeindeglieder an den Marschall Oyama sandte. Der Krieg, und der Ministerrat hielten Ansprachen an die Volksmenge; hierauf fanden Umzüge statt.

Die Wälder nördlich von Petersburg umlaufendes Gerücht, wonach Kuropatkin auf seine Bitte zum Wechselsab der ersten Wandlungswarne ernannt worden sei. Diese Wälder ist jedoch mit großer Vorsicht aufzunehmen, jedenfalls befindet sich Kuropatkin auf dem Wege nach Petersburg.

Ins Geacht wird, nach der „Mitt. Bl.“, unteren 18. d. Mts. gemeldet: Ginesen verließen am 10. April wieder die Japaner in Chabin sein. Unter den Mongolen läuft das Gerücht, eine starke japanische Abteilung sei längst tief in das Gebiet westlich von Siminting eingedrungen, ein Ungeheuerlich ist aber gegen sie. Jetzt haben die Japaner eine zweite starke Abteilung dorthin entsandt. Der bedeutendste Schmiedefabrikant Manji wurde von griechischen Ginesen gefangen genommen und den Russen ausgeliefert. Am 16. März wurde er nach Wolone gebracht, wo man jetzt die Ankunft der Japaner bezieht.

Die Petersburger Telegramm-Agentur meldet aus Gontjulin g vom 20. März, daß dort man Konventionen aus der Gegend 10 Meilen südlich von Zieling.

General Kewenich meldet dem Kaiser von Sonntag abends 9 Uhr: Nach dem Berichte des Kommandierenden der zweiten Armee fanden dort keine Kämpfe statt. Berichte von der ersten und dritten Armee sind nicht eingegangen. Ich habe die aus Russland eingetroffenen Truppen inspiziert; ihre Haltung ist ausgezeichnet; die Gesundheitsverhältnisse sind gut.

Die Lage in Ostasien.

Porissow, 20. März. Von hier sind 3 Schwadronen Dragoner nach dem Flecken Beresino im Kreise Jaganen und Kaidanowo im Kreis Winst abgegangen. Wie es heißt, sind in Beresino von der jüdischen Bevölkerung Unruhen hervorgerufen, bei denen der Polizeikommissar und ein Landpolizist erdolgt worden sind.

Mschin, 20. März. Eine israelitische Familie ist hier in brutaler Weise ermordet worden; es liegen schwere Indizien gegen vier Soldaten der hier garnisonierenden Batterie vor.

Selingjors, 20. März. Meldung von Mikans Bureau.) Auf den Gouverneur in Wiborg (Finland), Wjajesobow, ist heute von einem unbekanntem, ungefähre 37-jährigen Manne geschossen worden. Die Verwundungen des Gouverneurs sind lebensgefährlich.

Tschita, 20. März. Ein Telegramm des Chefs der Transsibalsbahn an die Oberverwalter. Nachfragen zur Sicherung der für die Telegraphie benutzten Baumaterialien zu ergreifen. Der Chef der Bahn ordnet fern an, daß Personen ange stellt werden, die fähig sind, die Telegraphen zu bedienen. Es geht das Gerücht, daß der Ausbruch der Eisenbahnterroristen, die Verschärfung fordern, fortbesteht; dieselben Forderungen werden von den Eisenbahnterristen gefordert. Der Ausbruch der Eisenbahnterristen ist beendet.

Selaterioslaw, 20. März. Die Verwaltung der neuerrichteten Gesellschaft verweigerte die geforderte Löhnerhöhung. Die Stützwerte in Jusowo und die Kohlenlager im Kreise Badum sind gefahrlos. Die Entlassung von 13 000 Arbeitern steht bevor.

Tiflis, 20. März. Die Bauernunruhen im Gouvernement Kautais breiten sich aus. Die gegenwärtige Gesellschaft zwischen den Wolgarennern und Armenern im Hinblick auf die Unwissenheit von zahlreichen aus der Türkei geflüchteten Armeniern. Es sind Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Die Krisis in Ungarn

harrt noch immer ihrer Lösung. Graf Andrássy ist gestern in Pest von König Franz Joseph in einflussreicher Audienz empfangen worden. Er erklärte über den Zustand der Unruhen, daß die Krisis sich nun noch nicht gelöst hat. Der König habe auf seinem bisherigen Standpunkt verharret und er gleichfalls auf dem seinigen. Nach einer Rede wurde dem Führer der oppositionellen Parteien wieder er sich wieder zur Audienz beim König melden.

Ärkel.

Die Angaben des bulgarischen Regierungorgans „Rowet“, wonach die Worte des bulgarischen Element ausrotten wolle und provokatorische Politik treibe, werden von türkischer Seite entschieden bestritten.

Gallische Nachrichten.

Valle a. G., 21. März.

— In der gestrigen öffentlichen Stabsverordneten-Sitzung wurden nach der Entlassungserklärung für verschiedene Rechnungen beschlossen die Abänderung der Klammereingebungen der Kanalisationsarbeiten, die Ausbesserung höherer Werkstellen der Elster, die Fortsetzung des Kanals in der B. Stützgraben, die Befestigung von Straßen in dem unteren Stützgraben an der Labensbergstraße, eine anderweitige Befestigung der Höhenlage für den Schleifweg, der Abfuhr eines Wertes mit der A. G. Zoologischer Garten — nach welchem dem Vertrag jährlich 4000 Mk. für den löstlichen Verkauf von Volkshäusern gezahlt werden —, die Ver-

mischung von Wohn- und Kellerräumen im Volkshaus-Gebäude, eine leichte Befestigung der Wortschiffe, einen Lohndernner vom Grundstücke Geißstraße 20 und die erweiterte Aufführung vom Odeplande hinter dem Grollwitzer Friedhof; der Hausbauverein der Gottesackerverwaltung ward genehmigt. (Mitschriftlicher Bericht folgt heute abend.)

Aus Rath und Fern.

Furchtbare Brandkatastrophe. Aus Brodton (Waldschlucht), 20. März, wird gemeldet: Durch eine Reflexexplosion entstand heute eine Feuerbrunst in der Groverischen Schießfabrik. Dabei sind, wie bisher festgestellt wurde, 25 Personen umgekommen, deren Leiden bereits gebohen sind; es ist nicht bekannt, ob noch mehr Tote unter den Trümmer liegen. Ferner wird gemeldet: Brodton (Waldschlucht), 20. März. Die Zahl der beim Brande der Groverischen Schießfabrik Umgekommenen, deren Leiden bisher gebohen sind, beträgt 25, die der Verletzten beträgt 50. Ein Fabrikarbeiter überlebte, das möglicherweise 100 Personen am Leben gekommen sind.

Die Beuteplünder, so wird aus Santiago de Chile gemeldet, die schon seit vorigem Jahre in Jauqueue herrschte, breitet sich jetzt auch in Silben aus; gehen sind in Palpaipato viele Befähigte festgesetzt worden.

Berlin in Rebel. Gestern nachmittags um 1 Uhr war plötzlich ganz Berlin in Furcht erfüllt infolge des in den höheren Kreislöchern. Die Erklärung dauerte fast eine Stunde.

Ein früherer deutscher Konsul erwidert. Der Frankfurter Zeitung wird aus New-York gemeldet: In Pueblo-Nevo ist der frühere deutsche Konsul G. H. v. S. in dem Palaste des westlichen Wälders (Gasthaus) eingekerkert worden. Die Ursache ist noch nicht aufgeklärt, wie es wahrscheinlich in geschäftlichen Differenzen mit G. v. S. zu tun, der noch seinen Sohn verhaftet worden ist.

Der französisch-venezolanische Konflikt. Die letzten Meldungen über den französisch-venezolanischen Konflikt besagen, daß die Lage sich noch immer nicht gebessert hat. Castro hat entschieden abgelehnt, eine stillere Einlösung zu ändern. Angesichts dessen scheint ein bevorstehendes Eingreifen Frankreichs unvermeidlich.

Nachträge. — Zusammenhänge. Benutzende Nachrichten liefen nach der „Mitt. Bl.“ aus der Provinz Malaga über den Rotlauf der Pest in Mexiko. In Mexiko kam es beim St. Jose-Felde zu einem Zusammenstoß mit Republikanern, wobei zwei Personen starben und viele leicht verwundet wurden.

Messerschützen. Aus Köln wird den „B. N. A.“ gemeldet: Am benachbarten Raft entstand zwischen mehreren Personen eine Streitigkeit, in deren Besitze man zum Messer griff. Einer der Beteiligten wurde durch fünf Schüsse in den Rücken getroffen. Drei Personen wurden als Täter in Frage genommen inhaftiert.

Tüftel. Aus Mainz, 20. März, wird gemeldet: Der Direktor der „Bank“, Allgemeines Handelsinstitut Mainz u. Co., August W. i. n. n. er ist gestorben. Er hatte eine große Anzahl von Kindern und in seiner Wohnung wurde gestern die Leiche gefunden und aufgefunden.

Verhaftung. Der in weiten Kreisen bekannte Brevieroffizier Graf. Louis v. Zellewitz wurde Sonntag nachmittag in seiner eigenen Wohnung aus bisher unbekanntem Grunde durch den Stations-Untersuchungsbeamten verhaftet und nach dem Traunstein-Untersuchungsgefängnis gebracht.

Generaldirektor Salin trat auf der letzten Schiffahrtkongress in London mit einer Anregung hervor, die allseitigen Anklang fand und deren praktische Durchführung gegenwärtig ertragen wird. Es handelt sich um eine vorläufige Verständigung des Dampfmaterials der norddeutschen Dampfer. Es sollen für gemeinsame Bedienung die alten Schmelzöfen aufgegeben werden, jedoch künftig keine alten und unmodern Dampfer mehr auf diesen Linien verkehren werden.

Ankündigung in Leipzig. Montag legten 900 Schneider die Arbeit nieder, nachdem Verhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer über den Gewerbesteuerzuschlag resultlos verlaufen waren.

Wahlfest. Gedenktage. Das mit etlichen tausend Unterschriften besetzte Gedenkbuch für den Geh. Kommerzienrat Viktor Hajn in Dresden, der wegen Vergehens gegen das Depotgesetz von vier Jahren Gefängnis verurteilt worden war, ist vom König Friedrich August abgesetzt worden.

Letzte Telegramme.

Berlin, 21. März. Das Befinden der Frau Lily Lehmann gab gestern Anlaß zu Besprechungen; abends ist eine leichte Besserung eingetreten.

Paris, 20. März. Die Gräfin Montignaco hat die ihr von ihren Anhängern mittels einer Sammlung angebotene Unterstützung abgelehnt.

Paris, 20. März. Eine Unterredung des Vorkassiers auf dem St. Vincenz Kirchhof hat ergeben, daß es sich jedenfalls um einen schlechten Ederz handelt.

Sudapest, 20. März. Der Oberbürgermeister Josef Marcusz, der zur liberalen Partei gehört, hat seine Demission eingereicht.

Petersburg, 20. März. Am 28. d. Mts. soll die erste Sitzung unter dem Vorsitz des Ministers des Innern W. M. in stattfinden. Eine Reihe Vorarbeiten ist bereits erledigt; so eine systematische Auswahl (Siegel) über die Parteienverordnungen, eine historische Unterredung des Jemski Sobor und der Reichsbank.

Petersburg, 20. März. Von maßgebender Seite wird gemeldet, daß Kuropatkin zum Führer der ersten Armee ernannt worden sei.

Brodton, 20. März. Es ist jetzt in ganzen 60 Leiden von den bei dem heutigen Fabrikbrand Verunglückten zu Tage gefördert worden.

Selingjors, 20. März. Der Mann, der den Verwundeten gegen den Gouverneur in Wiborg verurteilt ist, verhaftet. Er heißt Alait Renita; er hat gegen den Gouverneur drei Schüsse in dessen Bureau abgegeben. Man glaubt jetzt, daß die Verwundungen des Gouverneurs nicht lebensgefährlich sind.

London, 20. März. Eine Petersburger Drahtung der „Times“ meldet, Kewenichs Armee konzentrierte sich, als ob abdrückte sie entschlossen Wierland zu verlassen. Nichtamtliche Drahtungen berichten die Fortdauer der Nachmittagskämpfe.

Warschau, 20. März. Infolge der bereits angekündigten Mobilisierung sind alle Truppen konfigniert. Bisher sind keine Aushebungen zu verzeichnen gewesen.

London, 20. März. Die „Times“ erkläre eine anti-englische Tendenz in der Berichterstattung eines deutschen Ordens an den Bischof von Konstantin. Der deutsche Kaiser, so erklärt das Blatt, hat diesen Bischof einen Orden verliehen in der Hoffnung, künftige Dienste von ihm zu erhalten. Es lasse sich nicht leugnen, daß deutsche Macht und deutscher Einfluß in den Jungprovinzen, wo der Einfluß Englands bis zum Jahre 1898 vorherrschend war, wachsen. Es sei höchste Zeit, den zunehmenden deutschen Einfluß energisch zu bekämpfen.

London, 20. März. Aus New-York wird gemeldet, daß Präsident Castro die Absicht ausgesprochen habe, heute, Montag, das Rabel der französischen Gesellschaft, das Venezuela mit Europa und den Vereinigten Staaten verbindet, abzuschneiden. Die französische Regierung verweigert lebhaft gegen die beachtliche Schädigung französischer Interessen. Ein nachmaliges Aufrollen der venezolanischen Verwicklungen erscheint möglich.

berichten wir darauf, nochmals unsere Bedenken gegen diese Änderungen vorzutragen und einen Antrag auf Wiederherstellung der Regierungs-vorlage zu stellen. Wir stimmen also der Vorlage in der Fassung der Kommissionsbeschlüsse zu. (Beifall rechts.)

Hg. Graf Oriala (N.) meldet von dem. Was Herr Bebel erzählt hat, hatte mit der Vorlage nichts zu tun. Und wir haben gegen die Änderungen der Kommission schwere Bedenken gehabt. Wenn es sich um die Ausgestaltung der Wehrkraft unserer Vaterlands handelt, sind wir natürlich verpflichtet, (Sehr wahr!) um neue Steuern werden wir freilich schließlich nicht herumkommen, aber es müßte stehen sein, die die wohlhabenden Kreise belasten. Die ausstehenden Gründe für die Vorlage konnten uns nur in der Kommission mitgeteilt werden. Auch eine Vernehmung der Flotte ist unerlässlich. (Gori hört! b. d. C.) Und wir stimmen für die Kommissionsbeschlüsse. (Beifall.)

Hg. Liebermann (N.) meldet von dem. Der größere Teil unserer Freunde wird für die Kommissionsbeschlüsse stimmen. Von maßgebender Seite ist im Anfang der Beratung gesagt worden, an die Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht ist schon aus finanziellen Gründen nicht mehr zu denken. Xiffis lies, um dann ist unbedingt eine Reorganisation unserer Armee notwendig. Durch Erzielung der Quantität muß der Qualität vorrangig gegeben werden. Wenn Herr Bebel die Vorlage mit Rücksicht auf die jetzige politische Lage nicht für notwendig hält, so wiederhole ich, es ist immer ein mißlich Ding mit diesen politischen Prophezeiungen. In der Kommission ist daran erinnert worden, daß kurz vor Ausbruch des französischen Krieges auch bei uns ein Aufstand drohte. Wenn man sich an die Zeit erinnert, wo Herr Bebel die letzten russischen Niederlagen mit Jena und Auerstedt verglich, so muß ich Ihnen doch daran erinnern, daß zehn Jahre nach Jena die Preußen die gewaltige Macht Frankreichs unterdrückt haben. Gerade große Katastrophen haben in der Geschichte oft belobend gewirkt. Dadurch, daß die Kosten der Vorlage durch die Materialerträge ausgedeckt werden, sind wesentliche Bedenken gegen die Vorlage beseitigt. (Beifall rechts.)

Hg. Dr. Spahn (Br.) stellt gleichfalls fest, daß die Bedenken gegen die Vorlage durch die in der Kommission beschlossene Reorganisation der Kavallerie abgedehnt worden sind. Diese Bedenken sind weiter abgedehnt worden, daß die Zahl der Rekruten im Durchschnitt um 2000 vermindert werden ist.

Hg. v. Liebermann (N.) stimmt in der Würdigung der Kommissionsbeschlüsse den Hg. v. Bornmann und Grafen Oriala zu und bittet die Exekutiveverwaltung, zur Stärkung des Denkens in der Zukunft die Reorganisation von Posten und Wehrpreisen mit Berücksichtigung zu bedenken.

Hg. Dr. Müller-Saagar (Fr. Bp.): Man verkennt den wahren Grund der russischen Niederlagen. Hätte Russland mehr Freiheit, dann hätte es auch im Kriege mehr Glück. (Sehr richtig links.) Bei der gegenwärtigen politischen Situation ist eine weitere Verzeichnung unserer Verfassung nicht notwendig. Der Kriegszustand ist nicht immer bei den beiden Völkern, sondern oft auch bei den beiden Feindespartei. Wir lehnen die Vorlage ab mit Rücksicht auf das abwärts geforderte Luquiment und auf die nicht als notwendig erweisende Verzeichnung der Kavallerie. Hygienisch bedenklich erscheint mir die Fänge an der Länge bestimmter Kavallerieregimenter. Ich stelle zum Schluß noch hinzu, daß ich niemals eine Exekutivevorlage abgelehnt haben, die sachlich ausreichend begründet war.

Preussischer Kriegsminister v. Einem: Herr Bebel hat heute gesprochen wie immer. Eins war an seinen Ausführungen aber ich will doch: der Militärstand ist immer schlechter. Aber gerade deshalb brauchen wir eine Verzeichnung der Kavallerie. Herr Dr. Müller könnte ich einen Augenblick von Genuß zu Genuß kommen. Ich brauche ihn nur einen Tag an die Spitze einer Division zu stellen (Sehr richtig) und ihm einen Gegner zu geben, ausgerüstet mit einer Kavallerie, wie ich sie mir vorstelle. Dann würde er schon in der ersten halben Stunde an den Kommandierenden einer leise dieses Telegramm schicken müssen. (Sehr richtig.) Am Morgen bin ich ihm dankbar, daß er uns auf die gesundheitliche Gefährlichkeit der Kavallerie aufmerksam gemacht hat. Ich werde eine solche gebrauchte Kavallerie aus dem Reichsgesamtheitsamt einschicken. (Sehr richtig und Beifall.)

Hg. Schwärzer (Fr. Bgg.) stimmt der Vorlage zu, obwohl er die jährliche Verbilligung der erforderlichen Mittel lieber sehen würde.

Hg. Dr. Wälder (deutsche Dep.) tritt gleichfalls für die Kommissionsbeschlüsse ein und empfiehlt Schaffung einer Wehrsteuer, ummal diese Leute treffen würde, die sich im allgemeinen ganz wohl fühlen. Es ist die jährliche Verbilligung im Reichsgesamtheitsamt notwendig für die Schaffung neuer Garnitionen in der Dinnard.

Auf nachmalige Bemerkungen des Hg. Dr. Müller-Saagar (Fr. Bp.) erwidert

(Kriegsminister v. Einem: Es genügt, die Kavallerie nur einen Teil in den Körper des Gegners zu bohren, um diesen zum Pferde zu machen. Die Kavallerie würde also die Wunde gar nicht bezeichnen.

Hg. Dr. Müller-Saagar (mit großer Unruhe empfangen) meint, es müsse auch der Fall in Auge gefaßt werden, daß die Länge des gesamten Körpers des Gegners durchbohrt.

Kriegsminister v. Einem: Ist nicht Wäntsch in dieser Weise von einer Länge im Rücken her durchbohrt worden? Im übrigen ist nicht mehr zu bestimmen. (Stürmische Heiterkeit.)

Damit schließt die allgemeine Besprechung. Der Entwurf wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, der freiwilligen Volkspartei und des Hg. v. Gerlach (Fr. Bgg.) angenommen.

Es folgt die zweite Lesung des Gesetzesentwurfes, die abschließende Festlegung der Artikel und die Festlegung der Artikel. Bei der Abstimmung der reitenden Artillerie bleibt die dreijährige Dienstpflicht aufrechtzuerhalten.

Darauf liegen zwei sozialdemokratische Anträge vor.

Der erste will die zweijährige Dienstpflicht auch für die Kavallerie und reitende Artillerie festlegen.

Der zweite will die Abschaffung der Verdienstage um einjährig-freiwilligen Dienst.

Eine freiwillige Resolution fordert die baldige Vorlegung eines Gesetzesentwurfes zur Regelung der Vorbedingungen, die zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigen.

Hg. v. Bornmann (Fr. Bp.): Wir haben diesem Gesetzesentwurf gegenüber einen schweren Standpunkt. Die zweijährige Dienstpflicht gegenüber festzulegen, fällt uns nicht leicht. Es fragt sich noch immer, ob die Komparationen genügen, um zu einer gescheiterten Befreiung der zweijährigen Dienstpflicht zu gelangen. Wir müssen die Verantwortung hierüber der Reichsverwaltung überlassen, wenn wir für den Gesetzesentwurf stimmen. Der Antrag des Hg. v. Albrecht und Genssen, auch für die reitenden Truppen die Dienstpflicht auf zwei Jahre zu beschränken, halten wir für unannehmbar, eine alternative Institution, wie die einjährig-freiwilligen mit einem Wehrdienst über die Welt zu schaffen, dazu können wir unsere Zustimmung nicht geben. Der Gesetzesentwurf ist ein von uns festgesetztes Kriterium für den Krieg wie für den Frieden. Die Resolution Müller-Saagar müssen wir gleichfalls ablehnen. (Beifall rechts.)

Hg. Dr. Siedelmann (Csg.) begründet die sozialdemokratischen Resolutionen.

Die Hg. Wälder (J.) und Graf Oriala (N.) sprechen sich gegen den sozialdemokratischen Antrag aus.

Hg. Liebermann v. Sonnenberg (deutsche Dep.) ist für Abschaffung des Verdienstes zum einjährigen Dienst. Beifallig man dieses Privileg, dann würde den sozialdemokratischen Wahlen das Wasser entzogen, es werden aber zugleich eine große Zahl intelligenter Unteroffiziere geschaffen, weil es wohl möglich sein wird, befähigte junge Leute schon nach einem Jahre zum Unteroffizier zu machen. Zugleich werden unsere Schulen entleert, weil dann niemand mehr versuchen kann, trotz seiner nicht ausreichenden Befähigung auf der höheren Schule bis zur Unterforschung nach Oberforschung zu bleiben.

Der Entwurf wird unter Ablehnung sämtlicher Resolutionen angenommen.

Donnerstag 1 Uhr: Fortsetzung der Etatsberatung. Schluß nach 6 Uhr.

